

Kommentierte Linkliste

Kapitel 1: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie

Websites der Autoren

Prof. Dr. Tina Seidel

<https://www.uhsf.edu.tum.de/index.php?id=13>

Prof. Dr. Manfred Prenzel

<http://www.ebf.edu.tum.de/mitarbeiter/manfred-prenzel/>

Prof. Dr. Andreas Krapp

http://www.unibw.de/sowi1_1/home

Fachgesellschaften und wichtige Organisationen für die Weiterentwicklung der Forschung

Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

<http://fg-paepe.de/>

Diese Fachgruppe innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (<https://www.dgps.de/>) versteht sich als die fachpolitische Vereinigung derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die in Forschung und Lehre mit der Pädagogischen Psychologie verbunden sind. Ihre zentrale Aufgabe ist die Weiterentwicklung des Faches. Dazu gehören u.a. das Etablieren und Bewahren wissenschaftlicher Standards für Forschung und Lehre, Förderung der inter- und intradisziplinären Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, politische Vertretung des Faches und die Öffentlichkeitsarbeit.

Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF)

<http://aepf-info.webnode.com//>

Die AEPF ist eine Sektion der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (<http://www.dgfe.de/>), die im Jahr 1969 mit dem Ziel gegründet wurde, der empirischen Forschung innerhalb der Pädagogik Gewicht zu verleihen und den wissenschaftlichen Austausch zwischen empirisch tätigen Wissenschaftlern im Bereich der Erziehungswissenschaft zu intensivieren. Zu den Mitgliedern zählen neben Erziehungswissenschaftlern, Fachdidaktikern und Soziologen auch Pädagogische Psychologen.

Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

<http://www.gebf-ev.de/>

Die 2012 gegründete Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung ist ebenso wie die AEPF eine Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Empirischen Bildungsforschung aktiv sind. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Forschung in diesem Bereich zu fördern, und will insbesondere die Zusammenarbeit der Disziplinen stärken, die mit empirischen Methoden zu Bildungsfragen forschen.

American Educational Research Association (AERA)

<http://www.aera.net/Home/tabid/10041/Default.aspx>

Die AERA wurde bereits 1916 gegründet: Sie verfolgt im Prinzip die gleichen Ziele wie die AEPF oder GEBF. Obwohl es sich eigentlich um eine nationale Fachgesellschaft handelt, gehören ihr viele Wissenschaftler aus anderen Staaten an, sodass heute sie den Status einer sehr einflussreichen internationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaft besitzt.

European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)

<http://www.earli.org/>

Die im Jahr 1985 von europäischen Wissenschaftlern gegründete EARLI zählt neben der AERA ebenfalls zu den führenden internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen in den zentralen Forschungsgebieten der Pädagogischen Psychologie und der empirischen Bildungsforschung.

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

www.dfg.de

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forscherinnen und Forschern. Im Bereich der Pädagogischen Psychologie werden Forschungsvorhaben in den Bereichen „Allgemeine und fachbezogene Lehr-, Lern- und Qualifikationsforschung“ und „Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie“ gefördert. Die DFG fördert insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit gezielten Qualifikationsprogrammen.

Wissenschaftsrat

<http://www.wissenschaftsrat.de/home.html>

Der Wissenschaftsrat ist eines der wichtigsten wissenschaftspolitischen Beratungsgremien in Deutschland. Er berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs. Daneben gehört es zu seinen Aufgaben, zur Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Wissenschaft in Deutschland im nationalen und europäischen Wissenschaftssystem beizutragen. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates sollen mit Überlegungen zu den quantitativen und finanziellen Auswirkungen sowie ihrer Verwirklichung verbunden sein und den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen.

Wissenschaftliche Institutionen**Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)**

<http://www.ipn.uni-kiel.de/de>

Das IPN ist ein zentrales Forschungsinstitut in Deutschland, in dem viele pädagogisch-psychologisch orientierte Forscherinnen und Forscher tätig sind. Der Auftrag des IPN ist es, durch seine Forschungen die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik weiter zu entwickeln und zu fördern. Die Arbeiten des IPN umfassen Grundlagenforschung in Fragen des Lehrens und Lernens. Die aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Projekte werden interdisziplinär in Teams aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Naturwissenschaften, Mathematik, Fachdidaktiken, Pädagogik und Psychologie bearbeitet.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

www.dipf.de

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) unterstützt Forschung, Politik und Praxis im Bildungsbereich durch wissenschaftliche Infrastruktur und vielfältige Forschungstätigkeit. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft verbindet das Institut erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen Entwicklungsarbeiten und Anwendungen zum Nutzen der Gesellschaft und ihrer Mitglieder. Auch das DIPF ist ein zentrales Forschungsinstitut in Deutschland, in dem viele pädagogisch-psychologisch orientierte Forscherinnen und Forscher tätig sind.

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPI Berlin)

<https://www.mpib-berlin.mpg.de/de>

Am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung dreht sich alles um die menschliche Entwicklung und Bildungsprozesse. Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten in interdisziplinären Projekten zusammen – darunter Psychologen, Erziehungswissenschaftler, Soziologen und Mediziner, aber auch Historiker, Ökonomen, Informatiker und Mathematiker. Inhaltlich geht es zum Beispiel um die Frage, wie Menschen selbst unter ungünstigen Bedingungen wie Zeitdruck und Informationsflut sinnvolle Entscheidungen treffen, welche Auswirkungen die Institution Schule auf die Entwicklungs- und Lernprozesse der Schüler hat, wie sich das Zusammenspiel von Verhalten und Gehirn im Laufe des Lebens verändert, oder auch um menschliche Gefühle und wie sich diese im historischen Kontext verändern und auf den Lauf der Geschichte ausgewirkt haben.

Deutsches Jugendinstitut (DJI)

<http://www.dji.de/>

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Institute für Forschung und Entwicklung in Deutschland in den Themenbereichen Kindheit, Jugend, Familie und den darauf bezogenen Politik- und Praxisfeldern. Als außeruniversitäre Einrichtung an der Schnittstelle zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, föderalen Ebenen, Akteursgruppen, Politikbereichen und Fachpraxen bietet das DJI verwertbare Erkenntnisse aus der empirischen Forschung, zeitnahe wissenschaftsbasierte Beratung der Politik sowie wissenschaftliche Begleitung und Anregung der Fachpraxis. Gleichzeitig fungiert das DJI als Vermittlungsinstanz zwischen Wissenschaft, Politik und Fachpraxis. Auch das DJI ist ein zentrales Forschungsinstitut, in dem viele Forscherinnen und Forscher an der Schnittstelle zwischen Entwicklungspsychologie und Pädagogischer Psychologie tätig sind.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DiE)

<http://www.die-bonn.de/>

Das DiE ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut und eine Infrastruktureinrichtung, die als kompetenter Ansprechpartner und wissenschaftlicher Dienstleister für alle Institutionen fungiert, die sich mit ihrer Arbeit der Erwachsenenbildung und dem lebenslangen Lernen verpflichten. Mit seiner Forschung und seinen wissenschaftlichen Dienstleistungen trägt das DiE zur nationalen und internationalen Entwicklung und Vernetzung der Erwachsenenbildung bei. Die Arbeit des DiE dient dem übergeordneten gesellschaftspolitischen Ziel, das Lernen und die Bildung Erwachsener auszuweiten und erfolgreicher zu machen und so persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit für die gesamte erwachsene Bevölkerung Deutschlands zu verbessern. Die Aufgaben des DiE erstrecken sich, seinem Auftrag gemäß, auf zwei Schwerpunkte: die Wissenschaft

von der Erwachsenenbildung und ihr Praxisfeld miteinander zu verbinden und beide durch Daten und Informationen zu unterstützen sowie eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu erbringen. Die Forschungsaktivitäten des DIE umfassen alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens: die Lernprozesse von Erwachsenen, die didaktische Gestaltung von Angeboten, das Personal, die Weiterbildungseinrichtungen und das Weiterbildungssystem mit seinen finanziellen, politischen und rechtlichen Aspekten. Dabei greift das DIE auch aktuelle Problemlagen und Themen auf.

Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)

<http://www.iwm-kmrc.de/www/index.html>

Wissenserwerb und Wissenskommunikation mit digitalen Technologien stehen im Zentrum der Forschung des Leibniz-Instituts für Wissensmedien. Untersucht werden klassische Formen von Lehre und Unterricht in den Bereichen Hochschule und Schule sowie Möglichkeiten des Lernens in informellen Settings, etwa im Museum, im Internet oder am Arbeitsplatz. Am IWM forschen Kognitions-, Verhaltens- und Sozialwissenschaftler interdisziplinär. Sie arbeiten dabei eng mit Experten der Medienentwicklung und Medientechnik zusammen. Das Institut transferiert seine Forschungsergebnisse in die Praxis. Auf diese Weise leistet das IWM einen wertvollen Beitrag zur Realisierung innovativer mediengestützter Lehr-/Lernszenarien.

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

<http://www.zib-cisa.de/startseite.html>

Am Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB) e.V. betreiben drei der hochkarätigsten Institutionen in der deutschen Bildungsforschung, die School of Education der Technischen Universität München, das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung und das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik gemeinsam Bildungsforschung im Bereich der Large Scale Assessments, also der Schulleistungsuntersuchungen im großen Maßstab. Das ZIB ist ein An-Institut der Technischen Universität München. Es wird von Bund und Ländern gefördert. Am ZIB wird unter anderem die PISA-Studie für Deutschland koordiniert und verantwortet.

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

<https://www.iqb.hu-berlin.de/>

Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) unterstützt die Arbeiten der Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Sicherung von Bildungserträgen im Schulsystem. Eine zentrale Grundlage dieser Arbeiten bilden die länderübergreifenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, die definieren, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu bestimmten Zeitpunkten in ihrer schulischen Laufbahn erwerben sollen. Das IQB überprüft regelmäßig, inwieweit diese Kompetenzziele in deutschen Schulen erreicht werden und unterstützt die Länder bei der Umsetzung der Bildungsstandards. Ferner gehört das IQB zu den wichtigsten Instituten in Deutschland, die im Bereich der empirischen Bildungsforschung aktiv sind.

Fachzeitschriften

<http://www.verlag-hanshuber.com/index.php/zeitschrift-fur-padagogische-psychologie.html/>

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

<http://www.hogrefe.de/zeitschriften/zeitschrift-fuer-entwicklungspsychologie-und-paedagogische-psychologie/>

Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

<http://www.beltz.de/de/nc/paedagogik/zeitschriften/zeitschrift-fuer-paedagogik.html>

Zeitschrift für Pädagogik

<http://www.zfe-online.de/>

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft

<http://www.journals.elsevier.com/learning-and-instruction/>

Learning and Instruction

<http://www.apa.org/pubs/journals/edu/index.aspx>

Journal of Educational Psychology

http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_educational_psychology_journals

Weitere internationale Zeitschrift

Kapitel 2: Geschichte der Pädagogischen Psychologie

Websites der Autoren

Prof. Dr. Andreas Krapp

http://www.unibw.de/sowi1_1/home

Allgemeine Links zur Geschichte der (Pädagogischen) Psychologie

https://www.researchgate.net/profile/Andreas_Krapp/publications?pubType=inProceedings&ev=prf_pubs_inp

100 Jahre empirische pädagogische Forschung. Ein Vortrag (mit Abbildungen) anlässlich der 60. Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung in Bamberg.

<http://www.zpid.de/redact/category.php?cat=24>

Auf dieser Website des Leibniz-Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) findet man eine umfassende Sammlung von Links zur Geschichte der (gesamten) Psychologie.

http://www.fernuni-hagen.de/psychologie/psychologisches_institut/dgps/index.html

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft für Psychologie wurde dieses Kalendarium mit über 1000 Ereignissen und ca. 500 Bildern erstellt. Dazu ein paar Ton- und Filmdokumente und interessante Links. Der Schwerpunkt liegt zwar auf der Entwicklung der deutschsprachigen Psychologie, aber das Kalendarium berücksichtigt auch wichtige Daten der internationalen Entwicklung des Fachs Psychologie.

<http://psychclassics.yorku.ca/index.htm>

Eine Website, auf der man Lebensläufe und Originalpublikation von bedeutenden Persönlichkeiten im Forschungsgebiet der Psychologie finden kann.

<http://www.awz.uni-wuerzburg.de/startseite/>

An der Universität Würzburg wurde 2009 das Adolf-Würth-Zentrum für die Geschichte der Psychologie eingerichtet. Es hat die Aufgabe, historisch bedeutsame Dokumente und Gegenstände zu sammeln, zu bewahren und sie den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in aller Welt sowie der interessierten Öffentlichkeit so weit als möglich zugänglich zu machen. Es verfügt u.a. über umfangreiche Literaturbestände, eine historische Apparate- und Instrumentensammlung, ein Testarchiv und zahlreiche Ton- und Filmdokumente.

Fachgesellschaften

<http://www.dgps.de/fachgruppen/fgge/index.html>

Website der Fachgruppe Geschichte der Psychologie innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

<http://historyofpsych.org/>

Website der „Society for the History of Psychology“, einer Division der American Psychological Association (APA).

Kapitel 3: Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftskommunikation

Websites der Autoren

Prof. Dr. Rainer Bromme

<http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/personen/bromme.html>

Dr. Dorothe Kienhues

<http://wwwpsy.uni-muenster.de/Psychologie.inst3/AEbromme/personen/kienhues.html>

Links zum Kapitelinhalt

www.wissenschaftundoeffentlichkeit.de

Das DFG geförderte Schwerpunktprogramm „Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz“ umfasst Projekte aus der Psychologie, Kommunikationswissenschaft, empirischen Pädagogik, Soziologie und Linguistik, die sich alle mit Aspekten der Wissenschaftskommunikation und -rezeption befassen. Diese werden auf der Webseite ausführlich dargestellt. Das Programm wird von Rainer Bromme und Dorothe Kienhues koordiniert.

<http://www.wissenschaft-im-dialog.de>

Wissenschaft im Dialog ist eine durch verschiedene Stiftungen geförderte deutsche Organisation die das Ziel hat, die Diskussion und den Austausch über Wissenschaft zu fördern.

ec.europa.eu/research/science-society/

Das „Science in Society“-Portal der Europäischen Kommission bietet unter anderem Zugang zu Forschungsberichten.

<http://www.pcst.co/>

„Public Communication of Science and Technology“: Internationales Netzwerk zur Wissenschaftskommunikation.

<http://de.in-mind.org/>

Das online Magazin In-Mind hat das Ziel, psychologische Forschung allgemein verständlich zu kommunizieren.

www.buergerschaffenwissen.de

Plattform zur Bürgerwissenschaft, die auch über verschiedene aktuelle Projekte informiert. Animiert zum Mitmachen!

www.Scilogs.de

www.scienceblogs.de

Wissenschaftsblogs zu zahlreichen Themen (thematisch untergliedert), hier bloggen auch Wissenschaftler und Wissenschaftsjournalisten.

Kapitel 4: Forschungsmethoden

Websites der Autoren

Dipl.-Psych. Anne-Kathrin Scheibe

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/team_paedpsy/aktuelles_team_paedpsy/scheibe/Scheibe.de.jsp

Dipl.-Psych. Monika Trittel

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/team_paedpsy/ehemalige_paedpsy/trittel.de.jsp

Dipl.-Psych. Julia Klug

<http://online.univie.ac.at/pers?zuname=Klug%2CJulia>

Prof. Dr. Bernhard Schmitz

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/team_paedpsy/aktuelles_team_paedpsy/schmitz/schmitz.de.jsp

Fachzeitschriften

<http://epm.sagepub.com/>

Educational and Psychological Measurement

<http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1111/%28ISSN%291745-3984>

Journal of Educational Measurement

<http://www.tandfonline.com/toc/heda20/current#.U4WnCyiqVI0>

Educational Assessment

Methoden- und Statistik-Hilfen

<http://www.statistik-forum.de/>

<http://www.statistik-tutorial.de/>

Foren zum Austausch über methodische Fragen

<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/FORSCHUNGSMETHODEN/>

Komprimierte Informationen zu Forschungsmethoden in Psychologie und Pädagogik

<http://www.statistiklabor.de>

Das Portal der FU Berlin (gefördert vom BMBF) bietet einen interaktiven Werkzeugkasten zur Unterstützung der statistischen Grundausbildung.

<http://www.statmodel.com/>

Auf der Website werden vielerlei Hilfen rund um das Statistikprogramm Mplus in seinen vielfältigen Anwendungsbereichen gegeben. Im Diskussionsforum können Fragen gestellt werden, die von den Machern des Programms (Muthén & Muthén) selbst beantwortet werden.

Kapitel 5: Spielräume für Veränderung durch Erziehung

Websites der Autoren

Prof. Dr. Manfred Prenzel

<http://www.ebf.edu.tum.de/mitarbeiter/manfred-prenzel/>

Prof. Dr. Hans Gruber

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/PPS/Paedagogik_III/index.html

Links zum Kapitelinhalt

Entwicklung von Intelligenz – auf die ersten Lebensjahre kommt es an.

<http://www.ardmediathek.de/tv/SWR-odyssey/Entwicklung-von-Intelligenz-Auf-die-ers/SWR-Fernsehen/Video?documentId=17139314&bcastId=246888>

Sehenswerte SWR- Produktion zum Thema

Behavioral Genetics

<https://www.youtube.com/watch?v=TUCkylLAxK0>

Robert Plomin berichtet über seinen Zugang zu Behavioral Genetics:

Juwelen der Psychologie für Fast Forward Science

<https://www.youtube.com/watch?v=l5L109pjWxc>

Attributionsfehler und Anlage-Umwelt-Debatte: Eine sehr knappe und problemorientierte Einführung

Epigenetische Prägungen

<https://www.youtube.com/watch?v=TDsgHwXRW8s>

oder:

<https://www.youtube.com/watch?v=GPqkBfk3wqg>

Eine interessante Erweiterung der Anlage-Umwelt-Debatte

Kapitel 6: Entwicklung, Sozialisation und Lernen

Websites der Autoren

Prof. Dr. Bettina Hannover

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/ewi-psy/mitarbeiter_innen/Hannover_B/index.html

Dr. Lysann Zander

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/ewi-psy/mitarbeiter_innen/Zander_L/index.html

Dr. Ilka Wolter

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/ewi-psy/mitarbeiter_innen/zz_ehemalige_Mitarbeiter_innen/Wolter_I/index.html

Links zum Kapitelinhalt

<http://www.youtube.com/watch?v=TRF27F2bn-A>

Dieses Video stellt Jean Piagets Stufen kognitiver Entwicklung anhand verschiedenster Aufgaben dar, die Kinder bearbeiten sollen.

<http://www.youtube.com/watch?v=FMnhyGozLyE^>

Dieser Film zeigt das Originalexperiment, mit dem Watson und Raynor im Jahre 1920 einem Kind, genannt Little Albert, Angst konditionierten; sicher ein negatives Beispiel dafür, wie klassisches Konditionieren eingesetzt werden kann.

http://www.youtube.com/watch?v=NjTxOy_U3ac

In dieser Videosequenz wird Beobachtungslernen am Beispiel von Albert Banduras „Bobo Doll“-Experiment dargestellt.

<https://www.mpib-berlin.mpg.de/de/forschung>

Auf der Homepage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung werden unter anderem die Forschungsbereiche zum Thema „menschliche Entwicklung“ vorgestellt.

http://www.youtube.com/watch?v=DU_T6XB4i1k

<http://www.youtube.com/watch?v=-57zKcmrT6M>

Am Beispiel von Disney-Filmen für Kinder zeigen diese Videos, wie die männliche bzw. die weibliche Geschlechterrolle aus den Medien gelernt werden.

Kapitel 7: Kognition und Metakognition

Websites der Autoren

Prof. Dr. Cordula Artelt

<http://www.uni-bamberg.de/bildungsforschung/personen/cordula-artelt/>

Prof. Dr. Joachim Wirth

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/lehrlernforschung/team/wirth.html>

Links zum Kapitelinhalt

www.stellwerk-check.ch

Anschauliche und didaktisch gut gemachte Seite für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, die Aufgaben und Online-Tests zur Messung unterschiedlicher kognitiver Leistungen (z.B. Mathematik, Deutsch, Englisch, räumliches Denken) enthält. Man bekommt u.a. Leistungsrückmeldungen und Leistungsprofile.

www.intelltheory.com

Informative Seite über Theorien (inkl. historische Entwicklung) und aktuelle Diskussionen zum Thema Intelligenz.

<http://link.springer.com/journal/11409>

Dieser Link führt zur Fachzeitschrift „Metacognition and Learning“, die sich auf wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereich Metakognition und selbstreguliertes Lernens spezialisiert hat.

<https://www.neps-data.de/>

Das Nationale Bildungspanel (NEPS) ist ein groß angelegtes Infrastrukturprojekt im 2014 gegründeten Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Universität Bamberg. NEPS untersucht Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklung in Deutschland beginnend von früher Kindheit bis ins hohe Erwachsenenalter. Anhand der für die wissenschaftliche Community frei verfügbaren Daten ist es u.a. möglich zu untersuchen, wie sich Kompetenzen im Lebenslauf entfalten, wie Kompetenzen Entscheidungsprozesse an verschiedenen kritischen Übergängen der Bildungskarriere beeinflussen (und umgekehrt), wie und in welchem Umfang Kompetenzen von Lerngelegenheiten in der Familie, der Gleichaltrigengruppe und der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in Kindergarten, Schule, Hochschule und Berufsausbildung sowie Weiterbildung beeinflusst werden. Kompetenzentwicklungen in verschiedenen Bereichen (z.B. Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften, Metakognition, allgemeine kognitive Grundfähigkeiten) werden dabei nicht nur im Kindergarten oder im allgemeinbildenden Schulsystem, sondern auch in der beruflichen Ausbildung, im Studium und nach Verlassen des Bildungssystems gemessen.

Literatur (online verfügbar):

Shah, P. & Miyake, A. (1999). Models of Working Memory - An Introduction. In A. Miyake & P. Shah (Eds.), Models of working memory - Mechanisms of Active Maintenance and Executive Control (pp. 1-27). Cambridge: Cambridge University Press

<http://psych.colorado.edu/~miyake/MWM%20Chapter%201.pdf>

Informativer Übersichtsbeitrag zum Thema Arbeitsgedächtnis. Skizziert werden 10 einflussreiche Modelle bzw. neuen Ansätze, die in den nachfolgenden Artikeln (nicht online verfügbar) hinsichtlich derselben Fragen besprochen werden.

<http://www.j-e-r-o.com/index.php/jero/issue/view/24>

Dieses online verfügbare englischsprachige Sonderheft des Journal for Educational Research Online (JERO) aus dem Jahr 2013 ist dem Themenschwerpunkt „Assessing competencies across the lifespan within the German National Educational Panel Study (NEPS)“ gewidmet

Kapitel 8 Emotion und Motivation

Websites der Autoren

Prof. Dr. Andreas Krapp

http://www.unibw.de/sowi1_1/home

Prof. Dr. Doris Lewalter

<http://www.gym paed.edu.tum.de/mitarbeiterinnen/prof-dr-doris-lewalter/>

Links zum Kapitelinhalt

<https://portal.hogrefe.com/dorsch/de/startseite/>

Dorsch Lexikon der Psychologie (Internetzugang, s. auch die Datei „Weiterführende Literatur“)

<http://www.selfdeterminationtheory.org/faculty/>

Sehr informative Homepage der Selbstbestimmungstheorie (SDT)

<http://www.affective-sciences.org/>

Swiss National Center of Competence in Research „Affective Sciences – Emotions in Individual Behaviour and Social Processes” (NCCR Affective Sciences)

Das NCCR Affective Science ist ein internationales Forschungszentrum mit Sitz an der Universität Genf in der Schweiz, das der interdisziplinären Forschung von Emotionen und ihren Effekten auf das menschliche Verhalten und die Gesellschaft gewidmet ist. Über 100 Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen (Psychologie, Neurologie, Jura, Geschichte, Religionswissenschaft, Ethnologie, Soziologie) und Universitäten sind hier zusammengeschlossen.

<http://www.pedocs.de/>

Eine in das Fachportal Pädagogik eingebettete Internetseite, die u.a. eine gezielte Literatursuche im Bereich der Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft erlaubt. Pedocs wurde am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) aufgebaut und wird dort gepflegt.

<http://www.motivationsig.net/>

Website der Special Interest Group: Motivation in Education der American Educational Research Association (AREA).

http://www.earli.org/special_interest_groups/motivation

Website der Special Interest Group: Motivation and Emotion der European Association of Research on Learning and Instruction (EARLI).

Kapitel 9: Lernen und Wissenserwerb

Websites der Autoren

Prof. Dr. Matthias Nückles

<https://www.ezw.uni-freiburg.de/mitarbeiter/nueckles>

Prof. Dr. Jörg Wittwer

<https://www.ezw.uni-freiburg.de/mitarbeiter/wittwer>

Links zum Kapitelinhalt

http://people.ucsc.edu/~gwells/Files/Courses_Folder/ED%20261%20Papers/Sfard_ER1998.pdf

Dieser Artikel von Anna Sfard (1998) im Educational Researcher zeigt eindrücklich die Probleme auf, die mit einer einseitigen Konzeptualisierung von Lernen verbunden sind. Es wird das Argument stark gemacht, dass Lernen sowohl den aktiven Erwerb von Wissen umfasst als auch die Teilhabe an einer Gemeinschaft bedeutet.

<http://act-r.psy.cmu.edu/>

Überblick über die Theorie ACT-R von Anderson, die beschreibt, wie sich der Erwerb prozeduralen Wissens durch die Bearbeitung von Aufgaben systematisch vollzieht.

<http://www.memphis.edu/mitsc/capabilities/team-memphis-projects/coh-metrix/index.php>

Überblick über ein Werkzeug, das die Kohärenz und damit die Schwierigkeit von Texten (z.B. Lehrbuchtexten) bestimmt.

<http://cmap.ihmc.us/>

Auf dieser Website kann die Concept-Mapping-Software Cmap kostenfrei herunter geladen werden, die von Joseph D. Novak, dem „Erfinder“ des Concept Mapping entwickelt wurde. Auf der Website finden sich viele Informationen und Publikationen zu Concept Mapping.

<http://www.sig-writing.org/>

Dies ist die Website der Special Interest Group „Writing“ in der European Association for Research on Learning and Instruction. Auf dieser Seite finden Sie viele Informationen und Publikationen über Schreibforschung und Lernen durch Schreiben.

<http://grover.concordia.ca/epearl/promo/en/epearl.php>

Diese Website präsentiert die computerunterstützte Lernumgebung ePEARL („electronic Portfolio Encouraging Active and Reflective Learning“) zur Förderung selbstregulierten Lernens von Kindern im Grundschulalter.

<http://www.journals.elsevier.com/learning-and-instruction/>

Dies ist die Website von „Learning and Instruction“, der wichtigsten europäischen Fachzeitschrift zu pädagogisch-psychologischer Forschung im Bereich Lernen und Lehren.

Kapitel 10: Lerngelegenheiten im Unterricht

Websites der Autoren

Prof. Dr. Tina Seidel

<https://www.uhsf.edu.tum.de/index.php?id=5>

<http://seideltina.wordpress.com/>

Prof. Dr. Kristina Reiss

<https://www.ma.edu.tum.de/startseite/>

Institutionen und Verbände

Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

<http://www.gebf-ev.de/>

Die Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung ist eine Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Empirischen Bildungsforschung aktiv sind.

Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF)

<http://aepf-info.webnode.com//>

Ziel der AEPF ist es, der empirischen Forschung innerhalb der Pädagogik Gewicht zu verleihen und einen regen wissenschaftlichen Austausch zwischen empirisch tätigen Wissenschaftlern und auch Praktikern zu ermöglichen. Von Anfang an wurde eine interdisziplinäre Zusammensetzung der AEPF angestrebt: Die Mitglieder sind größtenteils Pädagogen und Psychologen, aber auch Soziologen und zunehmend Fachdidaktiker.

Special Interest Group Teaching and Teacher Education in EARLI

http://www.earli.org/special_interest_groups/teaching

SIG 11's mission is to provide a forum for sharing and debating high quality research on teaching and teacher education from different theoretical and methodological perspectives.

What Works Clearing House am Institute of Education Sciences

<http://ies.ed.gov/ncee/wwc/>

Das Clearing House setzt sich zum Ziel, den Forschungsstand der empirischen Bildungsforschung zu Fragen der Wirksamkeit bestimmter pädagogischer Maßnahmen im Unterricht zu sichten und praxisorientierte Empfehlungen herauszugeben.

Zeitschriften

Unterrichtswissenschaft

<http://www.juventa.de/#>

Psychologie in Erziehung und Unterricht

http://www.reinhardt-verlag.de/de/zeitschrift/4440/Psychologie_in_Erziehung_und_Unterricht

Learning and Instruction

<http://www.journals.elsevier.com/learning-and-instruction/>

Teaching and Teacher Education

<http://www.journals.elsevier.com/teaching-and-teacher-education/>

Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

<http://www.hogrefe.de/zeitschriften/zeitschrift-fuer-entwicklungspsychologie-und-paedagogische-psychologie/>

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

<http://www.verlag-hanshuber.com/index.php/zeitschrift-fur-padagogische-psychologie.html/>

ZDM – The International Journal on Mathematics Education

<http://www.springer.com/education+%26+language/mathematics+education/journal/11858>

Sonstiges (z.B. Exemplarische Forschungsprojekte)

Unterrichtsvideos

<https://www.unterrichtsvideos.ch/>

Observer Tool zur Professionellen Unterrichtswahrnehmung

<http://seideltina.wordpress.com/observer-2/>

Thinker Tools

<http://thinkertools.org/Pages/inquiry.html>

Jasper Series

<http://jasper.vueinnovations.com/adventures-of-jasper-woodbury>

Hattie – Visible Learning

<http://www.visiblelearning.de/>

Schweizer Videostudie und Materialien Arbeitsgruppe Prof. Kurt Reusser

<http://www.ife.uzh.ch/research/ppd/produkte.html>

TIMSS Videostudien

<http://www.timssvideo.com/>

Monkey Business Illusion

<http://www.theinvisiblegorilla.com/videos.html>

Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik

<http://www.unterrichtsdiagnostik.info/>

Kapitel 11: Lernen in Gruppen

Websites der Autoren

Prof. Dr. Christof Wecker

http://www.psy.lmu.de/ffp_en/persons/ag-fischer/wecker-christof/index.html

Prof. Dr. Frank Fischer

<http://www.psy.lmu.de/ffp/persons/professoren/fischer-frank/index.html>

Links zum Kapitelinhalt

<http://www.psy.lmu.de/edu/>

Internetseite des Lehrstuhls für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Forschungsprojekten zum Lernen in Gruppen

http://www.uni-muenchen.de/aktuelles/publikationen/sciencecasts/fischer_medienausbildung/index.html

Webcast zu einem Forschungsprojekt zu Unterrichtsskripts für die Förderung von Internetrecherchekompetenzen am Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

http://www.physikdidaktik.uni-osnabrueck.de/forschung/abgeschlossene_projekte/das_gruppenpuzzle.html

Unterrichtsmaterialien für Gruppenpuzzles zu den Themen „Rasterelektronenmikroskop“ und „Mikrowellenofen“ aus Untersuchungen von Professor Martin Hänze und Professor Roland Berger

<http://www.co-operation.org>

Internetseite des „Cooperative Learning Institute“ von Prof. David W. Johnson und Prof. Roger T. Johnson zum kooperativen Lernen, insbesondere zur sogenannten „constructive controversy“

<http://www.isls.org>

Internetseite der International Society of the Learning Sciences (ISLS), die in zweijährigem Turnus eine Konferenz zum Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL) ausrichtet

<http://ijcscl.org/>

Internetseite des International Journal of Computer-Supported Collaborative Learning (ijCSCL)

Kapitel 12: Lernen mit Medien

Websites der Autoren

Prof. Dr. Detlef Leutner

<https://www.uni-due.de/prowin/Leutner.shtml>

Dr. Maria Opfermann

https://www.uni-due.de/biwi/llp/de/vita_opfermann

Dr. Annett Schmeck

https://www.uni-due.de/biwi/llp/de/vita_schmeck

Links zum Kapitelinhalt

<http://www.youtube.com/watch?v=hCdggEyHGfc>

Richard E. Mayer beschreibt kurz seine Forschung zu Lehr-Lernmedien.

<http://elearnmag.acm.org/archive.cfm?aid=1165336>

Richard E. Mayer in einem Interview zum E-Learning

<http://hilt.harvard.edu/event/richard-e-mayer-uc-santa-barbara>

Vortrag von Richard E. Mayer an der Harvard University;
Thema „Research-Based Principles for Multimedia Learning“

<http://www.youtube.com/watch?v=wGzE2Pg6CYQ>

John Sweller erklärt ganz kurz „Cognitive Load“.

<https://tv.unsw.edu.au/video/john-sweller-keynote>

Vortrag von John Sweller an der University of New South Wales;
Thema „Cognitive Load Theory: Past, Present and Future“.

<http://www.iclta.net/>

Website der International Cognitive Load Theory Association (ICLTA)

Kapitel 13: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Lehren und Lernen

Websites der Autoren

Prof. Dr. Kai S. Cortina

http://sitemaker.umich.edu/kaicortina.lab/cortina_lab_home

Dr. Katharina Müller

<http://www.ebf.edu.tum.de/mitarbeiter/katharina-mueller/>

Institutionen und Organisationen

<http://www.oecd.org/pisa/>

Internationale PISA-Website der OECD

<http://www.pisa.tum.de/>

Deutsche PISA- Website Deutschland der TU München

<http://timssandpirls.bc.edu/>

Internationale Website der TIMSS und PIRLS-Studien

<http://www.iea.nl/>

Website der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)

<http://www.iea-dpc.de/>

Website des IEA Data Processing and Research Center in Hamburg

<http://www.kmk.org/>

Website des Sekretariats der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Kapitel 14: Lernumwelten in der Familie

Websites der Autoren

Prof. Dr. Elke Wild

<http://www.uni-bielefeld.de/psychologie/personen/ae09/wild.xml>

Prof. Dr. Sabine Walper

<http://www.edu.lmu.de/apb/personen/professoren/walper/index.html>

Institutionen und Verbände

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Ministerium/beiraete.did=9388.html>

Der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen berät das Ministerium unabhängig und ehrenamtlich in allen Fragen der Familienforschung und Familienpolitik. Er verfasst Gutachten zu aktuellen Schwerpunktfragen, die einen exzellenten Überblick über den jeweiligen Forschungsstand bieten und in praktische Empfehlungen münden. Umfangliche Gutachten werden in der Familienpolitischen Reihe des VS Verlags veröffentlicht.

Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V.

<http://www.bke.de/?SID=0AD-742-256-333>

Die Bundeskongress für Erziehungsberatung (bke) ist der Fachverband der Erziehungs- und Familienberatung in der Bundesrepublik Deutschland. In ihr sind länderübergreifend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen organisiert. Die bke bringt sich aktiv in gesellschaftspolitische Diskurse ein, richtet regelmäßig Jahres- und Fachtagungen aus, organisiert Fortbildungen, verleiht an Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern, die die fixierten Empfehlungen zu Leistungen, Qualitätsmerkmalen und Kennziffern erfüllen, ein Qualitätssiegel und vieles andere mehr. Für interessierte Studierende sei auf die bke-Erziehungsratgeber hingewiesen, die einen guten Einblick in reale Beratungsanlässe vermitteln (z.B. Wie gelingt Erziehung? Wie kann ich schüchterne/ängstliche Kinder unterstützen? Wie erklärt man Kindern die Krebserkrankung ihrer Eltern?).

National Parent-Teacher-Association

<http://www.pta.org/>

US-amerikanische Organisation, die sich für die Rechte und den Bildungserfolg aller Kinder einsetzt indem sie politische Stellungnahmen verfasst, Tagungen organisiert, „best practice“-Schulen kürt usw. Die PTA-„Standards for Family-School Partnerships“ waren Grundlage der von der Vodafone-Stiftung herausgegebenen Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit (http://www.vodafone-stiftung.de/pages/programme/talente_-_elternbildung/presse/publikationen/index.html).

StEG - ein Gemeinschaftsprojekt

<http://www.projekt-steg.de/>

Der Forschungsverbund, der die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen durchführt, besteht aus

- dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF: <http://www.dipf.de/>; verantwortlich [Prof. Dr. E. Klieme](#)),
- dem Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund (<http://www.ifs-dortmund.de>; verantwortlich [Prof. Dr. H. G. Holtappels](#)),
- dem Deutschen Jugendinstitut ((DJI): <http://www.dji.de>; verantwortlich [Prof. Dr. Th. Rauschenbach](#)) und

- der Justus-Liebig-Universität Gießen
(<http://www.uni-giessen.de>; verantwortlich [Prof. Dr. L. Stecher](#)).

In StEG wird seit 2005 die Entwicklung der deutschen Ganztagschullandschaft umfassend nachgezeichnet. In Ergänzung zu diesem Bildungsmonitoring wird (z.T. in Teilprojekten) untersucht, ob und unter welchen Bedingungen Kinder vom Ganztagsschulprogramm profitieren. Die Erkenntnisse sollen die Bildungsverwaltung, die Bildungspolitik und die einzelnen Schulen dabei unterstützen, den Ganzttag systematisch weiterzuentwickeln.

Kinder- und Jugendhilfe

<http://www.kinder-jugendhilfe.info/>

Familienmonitor

Pairfam – Das Beziehungs- und Familienpanel

<http://www.pairfam.de/>

Kapitel 15: Lernumwelten in vorschulischen Bildungseinrichtungen

Websites der Autoren

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

<http://www.uni-bamberg.de/efp/lehrstuhlteam/prof-dr-phil-hans-guenther-rossbach/>

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

<http://www.dipf.de/de/ueber-uns/personen/hasselhorn>

Links zum Kapitelinhalt

Bildungsserver

<http://www.bildungsserver.de/Elementarbildung-Bildung-und-Erziehung-in-Kindertagesbetreuung-1658.html>

Homepage des Bildungsservers mit umfangreichen Informationen zur Elementarbildung

»Tools of the mind«

<http://www.toolsofthemind.org/>

Homepage des Förderprogramms »Tools of the mind«

BiKS-Studie

<http://www.uni-bamberg.de/biks/>

Homepage der Bamberger mit Informationen zur Studie und Veröffentlichungen

Frank Porter Graham Child Development Institute

<http://fpg.unc.edu/>

Homepage des Frank Porter Graham Child Development Institute, Chapel Hill, USA; u.a. Informationen zu den Environment Rating Scales z.B. ECERS, ITERS

HighScope Perry Preschool Study

<http://www.highscope.org/content.asp?contentid=219>

Homepage der HighScope Perry Preschool Study, USA mit Ergebnissen

EPPE

<http://www.ioe.ac.uk/research/66740.html>

Homepage des EPPE-Projects in England mit Informationen zur Studie und Veröffentlichungen

Kinderbetreuung

http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull98_d/DJIB_98.pdf

Publikation: DJI Impulse zur »Kinderbetreuung«

Kapitel 16: Lernumwelten in Schulen**Websites der Autoren**

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

<http://www.ifb.uni-wuppertal.de/personen/graesel-cornelia-prof-dr.html>

Links zum Kapitelinhalt

http://www.pedocs.de/volltexte/2011/5005/pdf/ZfPaed_2006_3_Tenorth_Rezension_Fend_Neue_Theorie_Schule_D_A.pdf

Eine Rezension von Fends »neuer Theorie der Schule« von Elmar Tenorth, einem der bekanntesten deutschen Erziehungswissenschaftler.

http://www.emse-netzwerk.de/uploads/Main/EMSE13_Koeller_pp.pdf

Eine gute Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Hattie-Studie von Olaf Köller.

<http://ifs-dortmund.de/>

Die Homepage des Instituts für Schulentwicklungsforschung ist eine Möglichkeit, sich über aktuelle Forschungen über Schulentwicklung informieren.

<http://www.tandfonline.com/loi/nses20#.U6nAzbH7rVJ>

Eine bekannte internationale Zeitschrift zu »school effectiveness and school improvement«.

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulentwicklung0.html>

Viele Bildungsserver der Bundesländer enthalten Informationen und Werkzeuge zur Schulentwicklung. Der Bildungsserver des LISUM aus Berlin und Brandenburg ist ein besonders gut dokumentiertes Beispiel.

Kapitel 17: Lernumwelten in der Hochschule

Websites der Autoren

Prof. Dr. Tina Seidel

<https://www.uhsf.edu.tum.de/index.php?id=13>

Prof. Dr. Edith Braun

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/ewi-psy/mitarbeiter_innen/Braun_E/index.html

Strukturgebende und bildungspolitische Einrichtungen in Deutschland

<http://www.wissenschaftsrat.de>

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung.

<http://www.hochschul-forschung.de/>

Das Interesse an Themen der Hochschulforschung hat im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahren stark zugenommen und damit auch die Zahl der Personen, die sich forschend mit Hochschulen beschäftigen. Häufig sind diese Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aber in ihren Disziplinen verwurzelt und suchen den fächerübergreifenden Diskurs zum Forschungsgegenstand Hochschule. Die Hochschulforscherinnen und Hochschulforscher aus dem deutschsprachigen Raum haben aus diesem Anlass 2006 in Kassel die „Gesellschaft für Hochschulforschung“ gegründet, um damit eine institutionelle Form zu geben.

http://www.earli.org/special_interest_groups/higher_education

Innerhalb der EARLI, der European Association for Research in Learning and Instruction, gibt es ein Zusammenschluss von Hochschulforscherinnen und Hochschulforschern: der special interest group of higher education.

<http://www.leibniz-gemeinschaft.de>

Es haben sich einige Einrichtungen in der „Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.“ zusammengeschlossen. Die Leibniz-Gemeinschaft verfolgt die Förderung von Wissenschaft und Forschung in ihren Mitgliedseinrichtungen unter Wahrung der wissenschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit dieser Einrichtungen. Die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft kooperieren intensiv untereinander sowie auf nationaler und internationaler Ebene mit Hochschulen, Instituten anderer Forschungsorganisationen, Wirtschaftsunternehmen, staatlichen Institutionen und gesellschaftlichen Organisationen.

<http://www.mpg.de/>

Die Max-Planck-Gesellschaft ist Träger einer Vielzahl von Forschungseinrichtungen in Deutschland, aber auch im Ausland. In der Auswahl und Durchführung ihrer Forschungsaufgaben sind die Max-Planck-Institute frei und unabhängig. Sie verfügen daher über einen eigenen, selbst verwalteten Haushalt. Die Forschung am Institut muss den wissenschaftlichen Exzellenzkriterien der Max-Planck-Gesellschaft genügen, was durch regelmäßige Evaluation überprüft wird. Die Max-Planck-Institute forschen im Bereich der Lebens-, Natur- und Geisteswissenschaften, vielfach auch interdisziplinär.

<http://www.hochschulforschung-bmbf.de>

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert eine Vielzahl an Projekten im Bereich der Hochschulforschung. Zu diesem Zweck hat das Ministerium einen Förderschwerpunkt „Hochschulforschung“ eingerichtet. Die Seite bietet einen guten Überblick über aktuell geförderte Projekte.

Hochschulforschungs- und Bildungsforschungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt Hochschulforschung in Deutschland

<http://www.che.de/>

Das Centrum für Hochschulentwicklung ist insbesondere international bekannt für das Hochschulranking.

www.dzhw.eu

Das Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW, ehemals die Abteilung HIS-Institut für Hochschulforschung der Hochschul-Informationssystem GmbH, voraussichtliche Fusion mit dem Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung [iFQ]) verfügt über umfangreiche Datenbestände, zum Teil als lange Zeitreihen aus seinen Dauerbeobachtungsstudien im Bereich der Hochschulen.

<http://www.hof.uni-halle.de/>

Das Institut für Hochschulforschung (HoF) Halle-Wittenberg ist das einzige Institut, das in den ostdeutschen Bundesländern Forschung über Hochschulen betreibt. Daraus ergeben sich besondere Projekt- und Anwendungsbezüge; gleichwohl beschränkt sich das Institut nicht auf die Untersuchung regionaler Entwicklungen.

<https://www.lifbi.de/>

Die Studie Bildungsverläufe in Deutschland, das Nationale Bildungspanel (NEPS, www.neps-data.de), wird seit dem 01.01.2014 vom LifBi betreut. Das NEPS untersucht Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklung in Deutschland beginnend von früher Kindheit bis ins hohe Erwachsenenalter.

<http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/>

Das Hochschuldidaktische Zentrum der Universität Dortmund untersucht hauptsächlich akademische Tätigkeiten und Transformationsprozesse in Organisationen im Kontext sich verändernder institutioneller Umwelten. Der Bereich Hochschuldidaktik befasst sich mit Lehr- und Lernprozessen an der Hochschule.

<http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/>

Das Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW) Hamburg, das sich nun IZuLL (Interdisziplinäres Zentrum für universitäres Lehren und Lernen) nennt, verfolgt eine forschungsbasierte, international ausgerichtete Hochschuldidaktik.

[Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel, INCHER-Kassel](#)

Das INCHER-Kassel (Internationales Zentrum für Hochschulforschung) ist eine Forschungseinrichtung der Universität Kassel. Seine Mitglieder forschen u.a. zu Fragen der

Absolventen-, Wissenschafts-, Organisations- und Innovationsforschung; die Betreuung von Promovierenden und die Förderung ihrer akademischen Karriere sind ein Schwerpunkt der Arbeit.

<http://www.prolehre.tu-muenchen.de/cms/>

ProLehre ist ein Zentralinstitut der Technischen Universität München mit der Aufgabe, die Lehrqualität an der überwiegend technisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Hochschule zu fördern. Das Institut bietet für über 5.000 Lehrende (vom studentischen Tutor bis zum Professor) ein vielseitiges hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm, individuelle Beratung und konkrete Unterstützung an. Darüber hinaus werden hochschulweite und fakultätsspezifische Strategien und Konzepte zur Verbesserung der Lehre entwickelt, koordiniert und realisiert.

Hochschulforschungseinrichtungen in Österreich

<http://www.jku.at/unirecht/>

Die Aufgabe des Institut für Universitätsrecht und Universitätsmanagement ergab sich aus der Entwicklung des Rechts der höheren Bildung, was zu einer starken institutionellen Differenzierung des postsekundären Bereiches führte, namentlich in Form von öffentlichen Universitäten, Fachhochschulstudiengängen, Privatuniversitäten, Pädagogischen Hochschulen.

<http://www.uni-klu.ac.at/wiho>

Das Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, Wien, hat zwei thematische Schwerpunkte: Einerseits wird zur Rolle der Medien und anderer Öffentlichkeiten bei der Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse geforscht und in Form von Ausstellungs-analysen und -kritiken die Institution Museum untersucht. Andererseits befasst es sich mit der gesellschaftlichen Funktion der Hochschulen als Forschungs- und Bildungseinrichtungen und mit der Reflexion des Verhältnisses von Wissenschaft und Arbeitswelt.

<http://www.equi.at/de/willkommen>

equi (Employment – Qualification – Innovation) ist ein sozialwissenschaftliches Forschungszentrum der Abteilung Soziologie am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien. Dort werden Entwicklungs- und Innovationsprozesse in den Bereichen Bildung und Beschäftigung analysiert, evaluiert und prognostiziert. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Schnittstellen zwischen Beschäftigung und Bildung, die sozialen Wirkungen politischer Interventionen sowie soziale Disparitäten aufgrund von Geschlecht, Nationalität oder Bildung. Im Bereich Hochschulforschung beschäftigt sich das Institut vor allem mit den Bildungslaufbahnen und der sozialen Lage von Studierenden sowie der Beteiligung von Hochschulen und Universitäten an Innovationsprozessen.

Kapitel 18: Lernumwelten in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Websites der Autoren

Prof. Dr. Rudolf Tippelt

<http://www.edu.lmu.de/apb/personen/professoren/tippelt/index.html>

Dr. Stepanka Kadera

<http://www.edu.lmu.de/apb/personen/dozent/kadera/index.html>

Links zum Kapitelinhalt

http://www.die-bonn.de/weiterbildung/wb_fakten/default.aspx

Die wb.Fakten des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung bieten wissenschaftliche Basisinformationen zur deutschen Weiterbildung, insbesondere zu den Themen Personal, Angebot, Einrichtungen, Teilnahme, Recht und Politik

<http://www.diezeitschrift.de/>

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung ist eine zentrale Diskursplattform für Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. DIE Zeitschrift erscheint vierteljährlich und berichtet über aktuelle Entwicklungen und Debatten in der Weiterbildungspraxis, zeigt erwachsenenpädagogische Trends sowie aktuelle Herausforderungen auf und gibt Impulse für die Zukunft.

<http://www.aucen.ac.at/>

AUCEN versteht sich als Plattform von Expertinnen und Experten aus Weiterbildung und Personalentwicklung, die sich mit der Gestaltung der dafür notwendigen Veränderungsprozesse auseinandersetzt.

<http://www.cwwb.de/>

Der Campus Wissenschaftliche Weiterbildung Bayern (cwwb) ist eine Initiative der bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur gemeinschaftlichen Vermarktung ihrer Weiterbildungsangebote. Er wird durch das bayerische Wissenschaftsministerium gefördert, die Nutzung der Plattform ist sowohl für die Endnutzer wie auch die Hochschulen kostenlos.

<http://www.bmbf.de/de/349.php>

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) informiert über den Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen und präsentiert dazu internationale Vergleichsstudien.

<http://www.bildungsserver.de/Weiterbildung-und-Erwachsenenbildung-24.html>

Deutscher Bildungsserver: Hier stehen Informationen für Forschende, Lehrende und Lernende in der Erwachsenenbildung bzw. Weiterbildung zur Verfügung. Folgende Themen werden hier thematisiert: Berufliche Weiterbildung und Wiedereinstieg, Karriere, Alphabetisierung, Schulabschlüsse nachholen, Überblick über die Weiterbildung in den einzelnen Ländern sowie Kurssuche, Sprachangebote und E-Learning.

Kapitel 19: Diagnostik und Evaluation

Websites der Autoren

Prof. Dr. Martin Brunner

<http://www.isq-bb.de/Prof-Dr-Martin-Brunner.203.0.html>

Prof. Dr. Petra Stanat

http://www.iqb.hu-berlin.de/institut/staff/?pg=ma_18

Prof. Dr. Hans Anand Pant

http://www.iqb.hu-berlin.de/institut/staff/?pg=ma_11

Links zum Kapitelinhalt

<http://www.kmk-udikom.de/>

Im Projekt UDiKom wurden Materialien erarbeitet, die die Entwicklung der diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften unterstützen sollen. Die behandelten Themen sind: Individualdiagnostik, Vergleichsarbeiten, Bildungsmonitoring auf Systemebene und zur Unterrichtsdiagnostik.

<http://www.isq-bb.de/>

Das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) ist ein Serviceinstitut für die Schulen, die Schulverwaltungen und die Bildungspolitik in beiden Ländern. Es leistet wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Auf den Seiten des ISQ finden sich vielfältige Informationen und Beispiele zu qualitätssichernden Maßnahmen im Bildungssystem, wie VERA, Schulinspektion, Aufgabendatenbanken und -browser, oder Online-Instrumente zur Selbstevaluation des Unterrichts. Auch in den anderen Ländern der Bundesrepublik gibt es ähnliche Einrichtungen, die über die jeweiligen Bildungsserver zu finden sind.

<http://socialresearchmethods.net/>

Ein umfassendes Online-Lehrbuch zu Forschungsmethoden für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

<https://www.iqb.hu-berlin.de/>

Auf den Seiten des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) findet man Informationen zu den länderübergreifenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, zu den IQB-Ländervergleichen und man kann Anträge beim Forschungsdatenzentrum (FDZ) zur Nutzung von Daten aus Large-Scale-Assessmentstudien (z.B. PISA oder IGLU) stellen. Auf den Seiten des FDZ finden sich auch Termine für statistische Methodenworkshops.

<http://www.bildungsbericht.de/>

Der nationale Bildungsbericht für Deutschland informiert im zweijährigen Turnus über das Bildungssystem in Deutschland. Hierzu werden Zeitreihen zentraler Indikatoren zu Bildungsressourcen, -prozessen und -erträgen im Lebenslauf analysiert. Der Bildungsbericht ist kostenlos als Download verfügbar.

<http://zib-cisa.de>

Auf den Seiten des Zentrums für internationale Vergleichsstudien finden sich Informationen zur Bildungsforschung im Bereich der Large-Scale-Assessments (z.B. PISA).

<http://www.oecd.org/education/school/>

Auf den schulbezogenen Internetseiten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (englisch Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) erhält man Zugang zu Forschungsberichten und Evaluationstools aus der Schul- und Lehrerforschung.

<http://www.bestevidence.org/>

Die „Best Evidence Encyclopedia (BEE)“ präsentiert unter dem Aspekt „What works in education?“ Reviews zu Forschungsbefunden evaluierter pädagogischer Maßnahmen und Programme.

Kapitel 20: Beratung, Intervention, Supervision

Websites der AutorInnen

Dipl.-Psych. Maja Gerich

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/team_paedpsy/aktuelles_team_paedpsy/gerich/Gerich.de.jsp

Prof. Dr. Silke Hertel

<http://www.ibw.uni-heidelberg.de/staff/hertel.html>

Prof.in Dr.in Tina Hascher

http://edu.unibe.ch/content/asu/mitarbeitende/prof_dr_tina_hascher/index_ger.html

Prof. Dr. Bernhard Schmitz

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/team_paedpsy/aktuelles_team_paedpsy/schmitz/schmitz.de.jsp

Links zum Kapitelinhalt

http://www.paedpsy.psychologie.tu-darmstadt.de/forschung_paedpsy/forschungsprojekte_paedpsy/dfg_projekt/kurzportraet_1.de.jsp

Informationen zum Projekt „Modellierung der Beratungskompetenz von Lehrkräften unter besonderer Berücksichtigung der Diagnostischen Kompetenz“ an der Technischen Universität Darmstadt

<http://www.dgvt.de/aktuell/>

Website der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.

<http://www.dgsf.org/>

Website der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V.

<http://www.bke.de/>

Website der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

<http://www.carlrogers.de/>

Umfangreiche Informationen zu Carl Rogers und der Entstehung der Klientenzentrierten Gesprächsführung

<http://www.dgsv.de/>

Homepage der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V.

<http://zeitschrift-supervision.de/>

Seit 30 Jahren bestehende Zeitschrift über das Thema Supervision für Beraterinnen und Berater